

Puschkin-Grundschule

Fischerstraße 16 | 16278 Angermünde

Puschkin-Grundschule**KONTAKT**

Telefon: 03331 2600125

Telefax: 03331 26009925

E-Mail: puschkings@angermuende.de

oder

s100640.angermuende@schulen.brandenburg.de

Konzept zur Leistungsbewertung der Puschkin-Grundschule Angermünde

Stand: September 2026

Inhalt

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung	1
2. Erteilen von Noten, Wertungen, Zeugnisse	2
3. Bewertungen in den einzelnen Fächern.....	2
3.1 Deutsch	2
3.2 Mathematik.....	14
3.3 Englisch	15
3.4 Sachunterricht.....	20
3.5 Musik	21
3.6 Kunst	22
3.7 Naturwissenschaften	23
3.8 Gesellschaftswissenschaften	25
3.9 Leistungsbeurteilung bei fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern	26
Anlagen	27
Operatoren	27
Anzahl/Dauer der Klassenarbeiten	28
Quellen.....	29

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

- Jahrgänge 3 und 4
 - sonstige Leistungen gehen mit 80 % und schriftliche Leistungen mit 20 % in die Gesamtnote ein
- Jahrgänge 5 und 6
 - sonstige Leistungen gehen mit 70 % und schriftliche Leistungen mit 30 % in die Gesamtnote ein
- schriftliche Leistungen sind: Klassenarbeiten, schriftliche Lernerfolgskontrollen (LEKs), Orientierungsarbeiten (s. VV Leistungsbewertung¹ Nr. 8, 9)
- sonstige Leistungen sind bspw. Mitarbeit im Unterricht, mündliche Beiträge, Präsentation von Leistungen, praktisch-experimentelle oder gestalterische Leistungen, tägliche Übungen etc. und werden entsprechend ihrer Qualität und Quantität angemessen einbezogen und gewichtet
- Klassenarbeiten sind mindestens fünf Unterrichtstage vor Anfertigung anzukündigen
- in einer Woche sollen nicht mehr als zwei schriftliche Arbeiten geschrieben werden
- bei Versäumnis des Leistungsnachweises entscheidet die Lehrkraft über Notwendigkeit und Art der Ersatzleistung
- bei Leistungsverweigerung, Täuschung oder anderen Unregelmäßigkeiten entscheidet die Lehrkraft, ob die Leistungsfeststellung fortgesetzt, die Wiederholung angeordnet oder die Note „ungenügend“ erteilt wird
- Hausaufgaben können bewertet werden (s. VV Leistungsbewertung Nr. 11)
- Abweichungen von den Festlegungen zur Leistungsbewertung oder Nachteilsausgleiche wegen Schwierigkeiten im Lesen und/oder Schreiben und im Rechnen unterliegen dem Beschluss der Klassenkonferenz in Abstimmung mit den Eltern/Antrag derer
- Kinder mit Förderbedarf Lernen werden entspr. ihrem Förderbedarf bewertet
- Grundlage der Bepunktung wie bspw. bei Klassenarbeiten, Tests oder LEKs stellt der Bewertungsschlüssel dar
- die Lehrkraft muss sicherstellen, dass allen Schülerinnen und Schülern die gleichen, transparenten und fairen Bedingungen zukommen (Ausnahmen: Gewährung Nachteilsausgleich, Berücksichtigung diverser Förderbedarfe, einzugliedernde/fremdsprachige Schüler und Schülerinnen)
- insofern nicht spezifisch aufgeführt, gelten die Maßstäbe für Präsentationen, Lapbooks etc. des Faches Deutsch

¹ Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg (VV-Leistungsbewertung) vom 18. August 2025

2. Erteilen von Noten, Wertungen, Zeugnisse

- Jahrgänge 1 und 2:
 - keine Zensuren
 - Halbjahr Kl. 1: Lernentwicklungsbogen und Entwicklungsgespräche bei Bedarf
 - Endjahr Kl. 1: Kompetenzzeugnisse/ggf. Verbalurteile
 - Halbjahr Kl. 2: Lernentwicklungsbogen und Entwicklungsgespräche bei Bedarf
 - Endjahr Kl. 2: Kompetenzzeugnisse/ggf. Verbalurteile
- Jahrgänge 3 bis 6: Zensuren, ggf. verbale Rückmeldungen
- zum **Halbjahr** in den **Jahrgängen 4 und 6** Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens

3. Bewertungen in den einzelnen Fächern

3.1 Deutsch

Sprachentwicklung und Sprachschulung ist eine fachübergreifende und fächerverbindende Aufgabe.

3.1.1 Schreiben

a) Korrekturzeichen

I	ganzer Rechtschreibfehler
-	halber Rechtschreibfehler
+	Grammatikfehler
V	Auslassung Wort/Wörter
J	inhaltlicher Fehler
A	Ausdrucksfehler
W	Wortwiederholung
SB	fehlerhafter Satzbau
Z	falsche Zeitform
B	falscher Bezug

b) Vereinbarung über das Anstreichen von Fehlern

- Zeichensetzung = 0,5 Fehler (i- Punkt, ä-Striche, Satzzeichen etc.)
- Silbentrennung = 0,5 Fehler
- keine Wiederholungsfehler bewerten
- Folgefehler nur neu, wenn zusätzlich andere Schreibweisen auftreten
- jede Auslassung ein Fehler
- im Aufsatz Fehler bei wörtlicher Rede nur 0,5 Fehler

c) Diktate und Abschreibübungen

Fehlerindex Diktate und Abschreibübungen		
Fehleranzahl Diktat	Fehleranzahl Abschreibübung	Note
0-1	0	1
1½-3	1½-2	2
3½-6	2½-4	3
6½-9	4½-6	4
9½-12	6½-8	5
>12	>8	6

Anzahl der Wörter

Jg. 2 30-40 Wörter
 Jg. 3 50-60 Wörter
 Jg. 4 70-80 Wörter
 Jg. 5 90-100 Wörter
 Jg. 6 110-120 Wörter

d) Aufsätze

Fehlerindex Aufsätze	
Fehleranzahl	Note
0	1
1-2	2
3-5	3
6-8	4
9-10	5
>10	6

Anzahl der Wörter

Jg. 2 etwa 50 Wörter
 Jg. 3 etwa 60 Wörter
 Jg. 4 etwa 90 Wörter
 Jg. 5 etwa 100 Wörter
 Jg. 6 etwa 120 Wörter

Formel (Rechtschreibzensur): $\frac{\text{Anzahl der Wörter (s. Tabelle)} * \text{Fehlerzahl}}{\text{Anzahl d. geschriebenen Wörter}}$

e) Vorgangs-/Gegenstandsbeschreibung

Kriterien	Vorgangs- beschreibung Punkte	Gegenstands- beschreibung Punkte	Bemerkungen
Aufbau und Allgemeines			
treffende Überschrift	1	1	
Einleitung	1	1	
Schlussatz	1	1	
Gliederung	1	1	
Materialien, die benötigt werden	1	-	
Lesbarkeit	1	1	
Hauptteil			
Benennung Funktion/Auffälligkeit	-	1	
Einhaltung Ablauf/Arbeitsschritte	1	1	
vom Ganzen zu den Einzelheiten	-	1	
Nachvollziehbarkeit der Handlungsschritte	1	-	
Vollständigkeit	3	3	
Ausdruck			
Vollständigkeit Sätze	1	1	
Einhaltung Personalform	1	1	
Einhaltung Zeitform (Präsens)	1	1	
Verwendung treffender Adjektive und Verben	3	3	
Verwendung abwechslungsreicher Satzanfänge	1	1	
Verzicht Gefühle/eigene Meinung	1	1	
Verzicht Wortwiederholungen	1	1	

f) Nacherzählung

Kriterien	Punkte	Bemerkungen
Inhalt		
Einhaltung der Reihenfolge	1	
Unterscheidung Wesentliches/ Unwesentliches	2	
Verzicht eigene Ergänzungen/Erfundenes	1	
genaue Wiedergabe der Erzählung	1	
Aufbau		
Einleitung (Wer? Was? Wo? Wann?)	4	
Hauptteil: Inhaltswiedergabe mit eigenen Worten	5	
Schluss/-satz	2	
Lesbarkeit	1	
Ausdruck		
Vollständigkeit Sätze/Satzbau	2	
Beibehaltung Personalform	1	
Einhaltung Zeitform (Präteritum)	1	
Wiedergabe mit eigenen Worten	2	
Verwendung treffender Adjektive und Verben	3	
Verwendung abwechslungsreicher Satzanfänge	2	
Verzicht Gefühle/eigene Meinung	1	
Vermeidung Wortwiederholungen	1	
korrekte Anwendung der wörtl. Rede	2	

g) Erlebnisgeschichte

Kriterium	Punkte Jg. 1/2	Punkte Jg. 3/4	Punkte Jg. 5/6	Bemerkungen
Aufbau und Allgemeines				
Überschrift	1	1	1	
Einleitung, Hauptteil, Schluss	3	3	3	
Stichpunkte	-	1	3	
Lesbarkeit	-	1	1	
Ausdruck				
Einhaltung Zeitform	1	1	1	
Vollständigkeit Sätze/Satzbau	1	2	3	
Verwendung treffender Verben und Adjektive	3	3	3	
Verwendung abwechslungsreicher Satzanfänge	-	1	1	
Vermeidung Wortwiederholungen	-	1	1	
korrekte Anwendung der wörtl. Rede	-	1	2	
Gedanken, Gefühle, Lebendigkeit und Anschaulichkeit	1	2	3	

h) Fantasiegeschichte

Kriterium	Punkte Jg. 1/2	Punkte Jg. 3/4	Punkte Jg. 5/6	Bemerkung
Aufbau und Allgemeines				
treffende Überschrift	1	1	1	
Einleitung, Hauptteil und Schluss	3	3	3	
Lesbarkeit	1	1	1	
Inhalt				
die vorgegebene Aufgabe erfüllt, zu Reizwörtern oder einem Rahmenthema erzählt, ein Erzählteil sinnvoll ergänzt	3	3	3	

Ausdruck				
Vollständigkeit Sätze/Satzaufbau	1	2	2	
Einhaltung Zeitform	1	1	1	
Verwendung treffender Adjektive und Verben	3	3	3	
Verwendung abwechslungsreicher Satzanfänge	-	1	1	
Vermeidung Wortwiederholung	-	1	1	
korrekte Verwendung wörtl. Rede	-	1	1	
Einbau von Gedanken, Gefühlen, Vergleichen, Lebendigkeit und Anschaulichkeit	3	3	3	

i) Bericht

Kriterium	Punkte	Bemerkung
Aufbau		
Überschrift	1	
klare Strukturierung	1	
Lesbarkeit	1	
80 bis max. 150 Wörter	1	
Inhalt		
inhaltliche Korrektheit	1	
Beantwortung W-Fragen (Wer? Was? Wo? Wann? Wie?)	5	
Ausdruck/Sprache		
Vollständigkeit Sätze	1	
Verwendung abwechsungsreicher Satzanfänge	1	
Verwendung treffender Verben	3	
Vermeidung Wortwiederholungen	1	
Einhaltung Zeitform (Präteritum)	1	

j) Bildgeschichte

Kriterium	Punkte Jg. 1/2	Punkte Jg. 3/4	Punkte Jg. 5/6	Bemerkung
Aufbau und Allgemeines				
Einleitung, Hauptteil und Schluss	3	3	3	
Richtigkeit des Handlungsablaufs	3	3	3	
Lesbarkeit	1	1	1	
Inhalt				
Erfassen der Pointe	1	1	1	
Genauigkeit und Vollständigkeit der Darstellung	2	2	2	
sinnvolle Füllung der Lücken	1	1	1	
Erreichen einer Gestaltungseinheit	1	1	1	
Ausdruck				
Vollständigkeit Sätze/Satzbau	1	2	2	
Zeitformen	1	1	1	
Verwendung treffender Adjektive und Verben	3	3	3	
Verwendung abwechslungsreicher Satzanfänge	-	1	1	
Vermeidung Wortwiederholungen	-	1	1	
korrekte Verwendung wörtl. Rede	-	1	1	
Einbau von Gedanken, Gefühlen, Vergleichen, Lebendigkeit und Anschaulichkeit	3	1	3	

k) Berichtigungen

Für jede Klassenarbeit wird eine Berichtigung angefertigt, die auf die altersgemäße Begründung der richtigen Schreibweise bzw. des Sprachgebrauchs gerichtet ist. Bei mehr als 10 Fehlern sollte eine Abschrift des Diktates erfolgen.

3.1.2 Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Jeder Schüler und jede Schülerin liest pro Jahr zwei Ganzschriften. Das kann als Klassenlektüre erfolgen oder auch als individuelle Lektüre.

Lesevortrag

Bewertungskriterien bis Jahrgangsstufe 2

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
Lesefluss/Tempo					
Aussprache (lautgetreu)					
Lautstärke/Deutlichkeit					
Intonation					
Auslassungen/Korrekturen 1-2 = 3 Pkt. 3-4 = 2 Pkt. 5-6 = 1 Pkt. > 6 = 0 Pkt.					

Bewertungskriterien Jahrgangsstufen 3 und 4

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
Lesefluss/Tempo					
Aussprache (bspw. Fachbegriffe)					
Lautstärke/Deutlichkeit					
Intonation					
sinnentsprechendes Lesen					
Auslassungen/Korrekturen 1-2 = 3 Pkt. 3-4 = 2 Pkt. 5-6 = 1 Pkt. > 6 = 0 Pkt.					

Bewertungskriterien Jahrgangsstufen 5 und 6

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
Lesefluss/Tempo					
Aussprache (bspw. Fachbegriffe)					
Lautstärke/Deutlichkeit					

Intonation					
sinnentsprechendes Lesen					
Herausstellen sprachlicher Mittel (bspw. wörtliche Rede)					
Auslassungen/Korrekturen 1-2 = 3 Pkt. 3-4 = 2 Pkt. 5-6 = 1 Pkt. > 6 = 0 Pkt.					

3.1.3 Sprechen und Zuhören

a) Vorträge und Präsentationen

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
Vorbereitung					
eigenständige Vorbereitung					
effektives Zeitmanagement					
Inhalt/Text					
logischer Aufbau/Gliederung					
sachliche Richtigkeit					
Vollständigkeit					
Verwendung Fachsprache					
Quellenangabe					
Vortrag					
Blickkontakt					
freies Sprechen					
Lautstärke/Deutlichkeit					
Sprechgeschwindigkeit					
Verwendung Fachsprache					
sicheres Auftreten/ Körperhaltung					
Beachtung des zeitlichen Rahmens					
Veranschaulichung/Medium					
Vollständigkeit					
Zwischenüberschriften					
strukturierte Aufteilung					
sinnvolle Verwendung und aktiver Einbezug von Grafiken/Bildern/Fotos inkl.					

Quellenangabe					
Verwendung Fachsprache					

b) Gedichtvortrag

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
freies Sprechen					
Lautstärke/Deutlichkeit					
Sprechgeschwindigkeit					
Intonation					
Vollständigkeit					
Textsicherheit					
sicheres Auftreten/ Körperhaltung					

c) Gespräche führen

Kriterium	Punkte Jg. 1/2	Punkte Jg. 3/4	Punkte Jg. 5/6	Bemerkungen
Erkennen des Diskussionsgegenstandes	1	1	1	
Beachtung der Gesprächsregeln - Körpersprache - Lautstärke/Deutlichkeit - andere Aussprechen lassen	3	3	3	
Äußern von Argumenten		1	2	
Eingehen auf Meinungen	1	1	1	
Akzeptanz anderer Auffassungen	1	1	1	
Gesprächskultur - sprachliche Gestaltung - Wortschatz - Grammatik	3	3	3	
Schlussfolgerung und Zusammenfassung	1	1	2	

d) Erlebniserzählung (mündlich)

Kriterium	Punkte Jg. 1/2	Punkte Jg. 3/4	Punkte Jg. 5/6	Bemerkungen
Aufbau und Allgemeines				
Überschrift	1	1	1	
Einleitung, Hauptteil und Schluss	3	3	3	
logische Reihenfolge	3	3	3	
Stichpunkte	-	1	3	
Ausdruck				
Zeitform	1	1	1	
gram. Satzbau	1	2	3	
Verwendung treffender Adjektive und Verben	2	3	3	
Verwendung abwechslungsreicher Satzanfänge	-	1	1	
Vermeidung von Wiederholungen	-	1	1	
korrekte Verwendung wörtl. Rede	-	1	1	
Einbau von Gedanken, Gefühlen, Lebendigkeit und Anschaulichkeit	3	3	3	

3.1.4 Mit Texten und Medien umgehen

Lapbook

Kriterien	Punkte
Arbeitshaltung – Deine Arbeitsweise ist ...	
selbstständig.	1
zielorientiert.	1
konzentriert.	1
Gestaltung – Dein Lapbook ist sauber ...	
ausgeschnitten.	1
geklebt.	1
gefaltet.	1
gezeichnet.	1
beschriftet.	1
Du hast zusätzliche ... eingefügt.	

Ideen	1
Bilder und Zeichnungen	1
Deine Lapbookelemente ...	
sind übersichtlich angeordnet.	1
haben unterschiedliche Formate.	1
Inhalt – Deine erarbeiteten Informationen sind ... (6 Elemente - zwei Punkte je Element)	
vollständig.	2
sinnvoll.	2
richtig.	2
logisch aufbereitet.	2
Selbstreflexion – Deine Eigenbewertung ist ...	
realistisch.	1

3.2 Mathematik

- Mathematische Aufgaben werden nach der Art und Qualität des mathematischen Arbeitens klassifiziert, um unterschiedliche Ausprägungen der mathematischen Grundbildung von Schülerinnen und Schülern zu erfassen. Unterschieden werden drei aufeinander aufbauende Anforderungsbereiche:
 1. „Reproduzieren“: Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten.
 2. „Zusammenhänge herstellen“: Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.
 3. „Verallgemeinern und Reflektieren“: Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.²
- Diese Anforderungsbereiche werden angewendet auf die folgenden Themenschwerpunkte:
 - Zahlen und Operationen
 - Größen und Messen
 - Raum und Form
 - Gleichungen und Funktionen
 - Daten und Zufall ³
- detaillierte Anforderungen sind dem Rahmenlehrplan Mathematik für das Land Brandenburg zu entnehmen
- neben der reinen mündlichen Beteiligung werden auch die Qualität des schriftlichen Arbeitens im Unterricht, die sorgfältige Erledigung der Hausaufgaben sowie die Kopfrechenfähigkeiten zur Beurteilung der mündlichen Leistung im Fach Mathematik herangezogen
- außerdem können die mündliche Darstellung der eigenen Rechenwege, das schlüssige Argumentieren (z.B. Lerngespräche, Mathekonferenzen), das gezielte Einsetzen passenden Materials (z.B. Nutzung eines Zirkels, Geodreiecks), das eigenständig handelnde Arbeiten, die korrekte Nutzung von Fachbegriffen oder auch digitale Präsentationen und mehr zur Bildung der mündlichen Note herangezogen werden
- zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen gehören mehrere Lernerfolgskontrollen und zwei vorher angekündigte Klassenarbeiten im Schuljahr
- in Jahrgangsstufe 4 gilt die Orientierungsarbeit als eine Klassenarbeit
- Kinder mit einer diagnostizierten Rechenschwäche erhalten im Unterricht einen Nachteilsausgleich auf Antrag der Eltern

² vgl. RLP Teil C – Mathematik, S. 5

³ vgl. RLP Teil C – Mathematik, S. 8

3.3 Englisch

- Begegnungssprache erfolgt mit einer Wochenstunde ab Klasse 1 und setzt sich in Jahrgang 2 fort
- ab Jahrgangsstufe 3 und 4 erfolgt der Fremdsprachenunterricht mit zunächst 3 Wochenstunden
- Erhöhung der Wochenstunden auf 4 in Jahrgang 5 und 5 in Jahrgang 6
- Fachbezogene Kompetenzen:
 - Interkulturelle Kompetenz/Plurilinguale Kompetenz
 - Sprachlernkompetenz
 - Text- und Medienkompetenz
 - Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz
 - Sprachbewusstheit
- Ausbildung **funktionaler kommunikative Kompetenzen** in den Bereichen:
 - Hörverstehen/Audiovisuelles Verstehen
 - Leseverstehen
 - Sprechen
 - Schreiben
 - Mediation/Sprachmittlung
 - Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien⁴
- Niveaustufen in der Primarstufe:
 - Jahrgangsstufe 1-2: A und B
 - Jahrgangsstufe 3-4: C
 - Jahrgangsstufe 5-6: D
- davon abweichend ist der Standard für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- hier gilt folgende Abstufung hinsichtlich der Niveaustufen:
 - Jahrgangsstufe 1-2: A und B
 - Jahrgangsstufe 3: B
 - Jahrgangsstufe 4-6: C⁵
- Themenfelder können sein: Individuum und Lebenswelt (Persönlichkeit, Kontakte, Alltag, Konsum, Wohnen und Wohnumfeld), Gesellschaft und öffentliches Leben (Zusammenleben, Schule, Ausbildung, Arbeitswelt), Kultur und historische Hintergründe (Traditionen und kulturelle Aspekte) und Natur und Umwelt
- Anteile an der Gesamtnote im Fach Englisch: sonstige Leistungen 70% und schriftliche Leistungen 30%

⁴ vgl. RLP Teil C - Moderne Fremdsprachen, S. 7

⁵ vgl. RLP Teil C - Moderne Fremdsprachen, S. 12

3.3.1 Hinweise zu Leistungsüberprüfung

- eine Benotung in den Jahrgängen 1 und 2 erfolgt nicht; anstelle dessen tritt die Formulierung: XY nahm an der Begegnungssprache teil.
- Gewährung eines Nachteilsausgleiches entsprechend der Festlegungen
- Möglichkeiten des Nachteilsausgleiches sind bspw. Erhöhung des Zeitkontingents, Verwendung von Hilfsmitteln/Nachschlagewerken, Berücksichtigung der lautgetreuen Schreibung, Vergrößerung der Schrift etc.

3.3.2 Leseverstehen

Geübte Lesevorträge

Bewertungskriterien Jahrgangsstufen 3 und 4

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
Lesefluss/Tempo					
Aussprache					
Lautstärke/Deutlichkeit					
Intonation					
sinnentsprechendes Lesen					
Auslassungen/Korrekturen 0-1 = 3 Pkt. 2-3 = 2 Pkt. 4-5 = 1 Pkt. > 5 = 0 Pkt.					

Bewertungskriterien Jahrgangsstufen 5 und 6

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
Lesefluss/Tempo					
Aussprache					
Lautstärke/Deutlichkeit					
Intonation					
sinnentsprechendes Lesen					
Herausstellen sprachlicher Mittel (bspw. wörtl. Rede)					
Auslassungen/Korrekturen 0-1 = 3 Pkt. 2-3 = 2 Pkt. 4-5 = 1 Pkt. > 5 = 0 Pkt.					

3.3.3 Sprechen und Hörverstehen

a) Mündliche Mitarbeit in Jahrgang 3 und 4

- „regelmäßige den Unterricht bereichernde konstruktive kooperative Mitarbeit, z.B.
 - auf einfache Fragen und Aufforderungen angemessen reagieren [...]
 - einfache Fragen und Feststellungen ggf. mit sprachlichen Hilfen formulieren
 - Arbeitsaufträge oder andere unterrichtliche Inhalte in der anderen Sprache wiedergeben (Sprachmittlung) oder zwischen zwei Personen mitteln
 - kurze Berichte zu vertrauten Alltagsthemen [...] durch Reproduktion oder Verwendung bekannter Sprach- und Satzmuster nach Vorbereitung
 - Rollenspiele zu Themen des Unterrichts [...] anhand von Vorlagen
 - kurze Dialoge zu sehr vertrauten Alltagsthemen führen unter Verwendung geübter sprachlicher Mittel bzw. eingeübter Satz- oder Sprachmuster [...]
 - Reproduktion von Reimen, Liedern und Gedichten
- inhaltliche Qualität: Aufgabenerfüllung, Informationsgehalt
- sprachliche Qualität: Verständlichkeit, Flüssigkeit, Korrektheit
- Selbstständigkeit“⁶

b) Mündliche Mitarbeit in Jahrgang 5 und 6

- „regelmäßige den Unterricht bereichernde konstruktive kooperative Mitarbeit, z.B.
 - auf Fragen angemessen reagieren
 - an Chatpoints/bei kooperativen Lernformen (z. B. Gruppenarbeit) mit anderen kommunizieren
 - mündlich beschreiben, was man erlebt, gehört, gelesen oder in einem Film gesehen hat
 - Arbeitsaufträge oder andere unterrichtliche Inhalte in der anderen Sprache wiedergeben (Sprachmittlung) oder zwischen zwei Personen mitteln
 - kurze Berichte [...]
 - Rollenspiele zu Themen des Unterrichts [...]
 - Beiträge zu Diskussionen [...]
 - Reproduktion von Reimen, Liedern oder Gedichten
- inhaltliche Qualität: Aufgabenerfüllung, Informationsgehalt, Vernetzung, Kreativität
- sprachliche Qualität: Verständlichkeit, Flüssigkeit, Ausdrucksvermögen, Korrektheit
- Selbstständigkeit“⁷

⁶ Fachbrief Nr. 9 aus Englisch Grundschule, S.17

⁷ Fachbrief Nr. 9 aus Englisch Grundschule, S. 18

c) Rollenspiele und Dialoge

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
angemessene Sprechgeschwindigkeit					
Aussprache					
Lautstärke/Deutlichkeit					
Intonation					
Vollständigkeit					
Textsicherheit					
Interaktion (Rolle annehmen, sich auf den Partner einlassen etc.)					
ggf. Requisiten					
ggf. eigener Anteil					

d) Gedichtvortrag

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
angemessene Sprechgeschwindigkeit					
Aussprache					
Lautstärke/Deutlichkeit					
Intonation					
Gestik/Mimik					
Vollständigkeit					
sicheres Auftreten					

e) Präsentationen

Bewertungskriterien Jahrgangsstufen 5 und 6

Kriterien	3 Pkt.	2 Pkt.	1 Pkt.	0 Pkt.	Bemerkungen
Vorbereitung					
eigenständige Vorbereitung/ anteilig in der Gruppe					
effektives Zeitmanagement					
Inhalt/Text					
logischer Aufbau/Gliederung					
Vollständigkeit (Aufführung aller geforderten Informationen)					
Verwendung Fremdsprache					
ggf. Quellen					
Vortrag					
angemessene Sprechgeschwindigkeit					
Aussprache					
Lautstärke/Deutlichkeit					
freies Sprechen					
Blickkontakt					
Verwendung Fremdsprache					
sicheres Auftreten					
Veranschaulichung/Medium					
Vollständigkeit (Aufführung aller geforderten Informationen)					
Zwischenüberschriften					
übersichtliche Struktur/Gliederung					
sinnvolle Verwendung/aktiver Einbezug von Bildern/Grafiken					
Verwendung Fremdsprache					

3.4 Sachunterricht

3.4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung im Sachunterricht

- kompetenzorientiert (fachlich, methodisch, sozial)
- prozessorientiert (Lernwege und -fortschritte werden berücksichtigt)
- kriteriengeleitet und transparent
- alters- und entwicklungsangemessen
- ermutigend und fördernd

3.4.2 Kompetenzbereich im Sachunterricht

- Erkennen
 - Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen:
„ausprobieren, auswählen, auswerten, bauen, benennen [...]“⁸
- Kommunizieren
 - Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen:
„sich austauschen, argumentieren, begründen, beschreiben [...]“⁹
- Handeln
 - Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen:
„abwägen, auswerten, bewerten, differenzieren, einschätzen [...]“¹⁰
- Urteilen
 - Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen:
„beeinflussen, Erkenntnisse umsetzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen [...]“¹¹

3.4.3 Formen der Leistungsfeststellung

- Mündliche Leistungen
 - Beiträge zu Unterrichtsgesprächen
 - erzählen, beschreiben und erklären
 - Präsentationen (z.B. Plakate, Modelle, Kurzvorträge, PowerPoint)
- Praktische Leistungen
 - experimentieren und forschen
 - Beobachtungen tätigen
 - arbeiten mit z.B. Modellen, Karten
 - Projektarbeiten erstellen
- Sonstige Leistungen
 - Lerntagebücher führen
 - Arbeitsblätter bearbeiten
 - Heft- und Hefterführung
 - Zeichnungen, Skizzen, Mindmaps anfertigen

⁸ RLP Teil C – Sachunterricht, S. 4

⁹ RLP Teil C – Sachunterricht, S. 5

¹⁰ RLP Teil C – Sachunterricht, S. 5

¹¹ RLP Teil C – Sachunterricht, S. 5

- Schriftliche Leistungen
 - Lernerfolgskontrollen ab Klasse 3

3.4.4 Kriterien für Zensuren

- Note 1: sehr sichere Fachkenntnisse - selbstständiges Arbeiten sachgerechte Fachsprache - aktives Mitarbeiten
- Note 2: sichere Kenntnisse - überwiegend selbstständiges Arbeiten-angemessene Fachsprache
- Note 3: grundlegende Kenntnisse - teilweise selbstständiges Arbeiten - einfache fachliche Aussagen
- Note 4: lückenhafte Kenntnisse - stark angeleitete Arbeitsweisen
- Note 5/6: fehlende Grundkenntnisse - keine Mitarbeit trotz Förderung

Individuelle Lernvoraussetzungen sowie Förderpläne werden in der Leistungsbewertung berücksichtigt.

3.5 Musik

- im Vordergrund der Bewertung steht die aktive Mitarbeit beim Singen, Bewegen und Musizieren
- in Jahrgangsstufe 1 und 2 erfolgt keine Zensurierung, sondern eine Bewertung laut vorgegebener Kompetenzstufen
- Zensurierung ab Klasse 3 (je nach Entscheid auf der 1. Elternversammlung)

Leistungsanforderungen

Kategorie	Inhalt
Mitarbeit	• aktive Mitarbeit im Unterricht
Lieder singen	• Klassengesang • Einzelgesang (Melodie- und Textsicherheit)
Rhythmus ...	• spielen und klatschen • entwickeln
Takte ...	• sicher erzeugen
Bewegungen vollziehen und ...	• Tanzschritte nachtanzen • eigene Schritte zuordnen
Lernerfolgskontrollen zu ...	• Hörwerken • Notenwerten • Instrumentengruppen

	• Musikschaaffenden
Gebaute Instrumente untersuchen auf ihre ...	• Klangfähigkeit • Gebrauchsfähigkeit
Vorträge halten zu ...	• Musikern, Musikgruppen, Musikstilen

3.6 Kunst

Leistungsanforderungen

- Neugier, Offenheit, Experimentierfreude
- Ideen- und Themenfindung
- Arbeitsorganisation/Vorgehensweise (Material, Arbeitsplatz, Quellen)
- instrumentelle, motorische und handwerkliche Fähigkeiten
- Interaktion und Fähigkeiten zur Kooperation
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und Produkte
- in Jahrgangsstufe 1 und 2 erfolgt keine Zensierung, sondern eine Bewertung laut vorgegebener Kompetenzstufen:
 - 4 - in besonderem Maße ausgeprägt
 - 3 - gut ausgeprägt
 - 2 - ausgeprägt
 - 1 - in Ansätzen ausgeprägt
- Zensierung ab Klasse 3 (je nach Entscheid auf der 1. Elternversammlung)
- die Bereiche Wahrnehmen und Reflektieren werden durch Kunstbetrachtungen, Unterrichtsgespräche über gestalterische Ergebnisse und ab Kl. 4 auch durch Schülervorträge über Künstler und/oder Kunstwerke angeregt und entwickelt
- Bewertungen der Gestaltungsergebnisse, wobei nicht nur das Endergebnis bewertet werden kann sondern auch Teilbereiche wie Übungs- und Erprobungsprozesse oder die Zusammenarbeit mit einem Partner oder einer Gruppe; Gewichtung siehe allg. Grundsätze
- ab Klasse 4 kann ein Kunstheft geführt werden
- die Heftführung wird dann 1x halbjährlich bewertet und fließt in die Gestaltungsbewertung mit ein

3.7 Naturwissenschaften

- Naturwissenschaftliche Aufgaben fallen jeweils in einen der folgenden Kompetenzbereiche:
- Umgang mit Fachwissen
 - Basiswissen wird erarbeitet, Phänomene, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten den Basiskonzepten zugeordnet, Fachwissen zur Bearbeitung fachlicher Aufgaben und Probleme angewandt
- Erkenntnisgewinnung
 - Naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen werden erkannt und angewandt, Untersuchungsmethoden und Modelle genutzt, Lösungsstrategien erstellt, die Bedeutung des Experiments erfasst
- Kommunikation
 - Informationen werden sach- und fachbezogen erschlossen, es wird sachgerecht argumentiert, Fachsprache wird von Alltagssprache unterschieden, Informationsquellen werden genutzt und Präsentationen gestaltet
- Bewerten
 - Bewertung von Informationen, Hinterfragen, Reflektieren etc. ¹²

3.7.1 Themenschwerpunkte in Jahrgang 5 und 6

- Von den Sinnen zum Messen
- Stoffe im Alltag
- Die Sonne als Energiequelle
- Welt des Großen – Welt des Kleinen
- Pflanzen, Tiere, Lebensräume
- Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft
- Körper und Gesundheit
- Sexualerziehung
- Technik

Die detaillierten Anforderungen sind dem Rahmenlehrplan Naturwissenschaften für das Land Brandenburg zu entnehmen.

Anteile an der Gesamtnote im Fach Naturwissenschaften

Sonstige Leistungen: 70% und schriftliche Leistungen: 30%

¹² vgl. RLP Teil C – Naturwissenschaften, S. 4 ff.

- sie sonstigen Noten können sich zusammensetzen aus der allgemeinen Mitarbeit im Unterricht, besonderen mündlichen Leistungen (beispielsweise in Diskussionsbeiträgen), mündlichen Kontrollen und Präsentationen
- zudem gehören Gruppen- und Partnerarbeiten, das Durchführen von Experimenten und Versuchen, das Erstellen von Herbarien, das Zusammenfassen von Text- und Gesprächsinhalten, Interviews, die korrekte Nutzung von Fachbegriffen, der Selbstbau von Werkstücken und Modellen, das Anfertigen von Präparaten und mikroskopischen Zeichnungen
- zu den schriftlichen Leistungsüberprüfungen gehören mehrere Lernerfolgskontrollen und zwei vorher angekündigte Klassenarbeiten im Schuljahr
- zudem können Protokolle, zusammenfassende Mitschriften, Steckbriefe, projektbezogene Mappen oder schriftlich erarbeitete Aufgabenstellungen herangezogen werden

3.7.2 Bewertung von Präsentationen im Fach Naturwissenschaften

Kriterien	Punkte	Bemerkung
Inhalt		
sachliche Richtigkeit	7	
Gliederung + Wahl der Unterthemen	5	
altersgemäße Darstellung	5	
Einhaltung vereinbarter zeitlicher Umfang	10	
Vortrag		
angemessene Sprechgeschwindigkeit	2	
Aussprache	3	
Lautstärke	3	
Blickkontakt	3	
Interaktion mit Publikum	2	
freundliches, ruhiges Auftreten	3	
passende Mimik und Gestik	2	
Beantwortung von Fragen	3	
Nennung der Quellen	1	
Veranschaulichung/Medium		
Gestaltung des Plakats/mediale Präsentation	3	
Einbeziehung des Plakats/der medialen Präsentation im Vortrag	3	
Erklärung von Fachbegriffen	2	
Quiz/Arbeitsblatt für Publikum	3	
Zusatzpunkte		
Weiteres Anschauungsmaterial	bis zu 3	

3.8 Gesellschaftswissenschaften

3.8.1 Themenschwerpunkte in Jahrgang 5

- Einführung ins Fach
- Ernährung - wie werden Menschen satt?
- Wasser ist Leben
- Stadt als Lebensraum

3.8.2 Themenschwerpunkte in Jahrgang 6

- Europa - grenzenlos?
- Tourismus
- Mitbestimmung und Demokratie
- Arbeit oder Freizeit?

3.8.3 Grundsätze der Bewertung

- Anteile an der Gesamtnote im Fach GeWi: sonstige Leistungen 70% und schriftliche Leistungen 30%
- als Bewertungsmaßstab gelten die Notentabelle und die Bewertungskriterien im Fach Deutsch
- Bewertungen von Gruppenarbeiten sind möglich und erwünscht, soweit gewährleistet ist, dass den an der Gruppenarbeit beteiligten Schülerinnen und Schülern individuelle Leistungsanteile zugeordnet werden können

3.9 Leistungsbeurteilung bei fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern

Ausgehend von dem Zeitpunkt der Aufnahme in eine Schule ist in den ersten vier Schulhalbjahren nach Aufnahme die individuelle Lernentwicklung bei der Bewertung der Leistungen zu berücksichtigen und auf Beschluss der Klassenkonferenz um bis zu zwei weitere Schulhalbjahren zu verlängern. Es gilt:

- die individuelle Lernentwicklung bei der Bewertung der Leistungen besonders berücksichtigen, insbesondere soll der Lernentwicklung bei der Bildung der abschließenden Leistungsbewertung zum Schulhalbjahr oder zum Schuljahresende eine ausschlaggebende Bedeutung zukommen
- auf sprachlich bedingte Erschwernisse des Lernens Rücksicht zu nehmen, insbesondere sollen bei der Aufgabenstellung und Aufgabenformulierung die jeweiligen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden und
 - einen Nachteilsausgleich zu gewähren
 - eine Verlängerung der Bearbeitungszeit anzustreben
 - die Verwendung spezieller Arbeitsmittel, insbesondere eines Wörterbuches in der Herkunftssprache zu gewähren
 - alternative Aufgabenstellungen und Präsentationen von Ergebnissen anzubieten
 - die Bereitstellung von Verständnishilfen und zusätzlichen Erläuterungen durch die jeweilige Lehrkraft und die Schaffung individueller Leistungsfeststellungen in Einzelsituationen mit individuellen Aufgabenstellungen zu fördern

Ab der Jahrgangsstufe 3 kann die Klassenkonferenz ausgehend von den individuellen Voraussetzungen einer Schülerin oder eines Schülers beschließen, dass die zu erteilenden Noten durch schriftliche Aussagen ergänzt werden. Ist eine abschließende Leistungsbewertung zum Schulhalbjahr oder zum Schuljahresende nicht möglich, ist dies unter dem Punkt Bemerkungen einzutragen und der erteilte Unterricht auf dem Zeugnis zu bestätigen.

Die Gewährung eines Nachteilsausgleichs wird in den Zeugnissen nicht vermerkt.

(vgl. Fremdsprachige Schülerinnen und Schüler | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS), Stand: Juli 26)

Anlagen**Operatoren**

Operator	Handlung
Nennen, Angeben	Informationen aufzählen, zusammentragen, wiedergeben
Beschreiben	Sachverhalte, Objekte oder Verfahren mit eigenen Worten darstellen
Vergleichen	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
Erklären	Sachverhalte verständlich und nachvollziehbar machen und in Zusammenhängen darstellen
Erläutern	Sachverhalte darstellen und unter Verwendung zusätzlicher Informationen veranschaulichen
Begründen	Sachverhalte, Entscheidungen bzw. Thesen durch nachvollziehbare Argumente stützen und sachlich (beispielhaft) belegen
Analysieren, Untersuchen	unter einer Fragestellung wesentliche Bestandteile, Ursachen oder Eigenschaften herausarbeiten bzw. nachweisen
Diskutieren, Erörtern	sich argumentativ mit verschiedenen Positionen auseinandersetzen und ggf. zu einer begründeten Schlussfolgerung gelangen
Beurteilen	zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung formulieren und begründen

Anzahl/Dauer der Klassenarbeiten

Fach	Klassenstufe	Anzahl der Arbeiten	Dauer
Deutsch	3	2	30
	4	2	45
	5	2	45
	6	2	45
Mathematik	3	2	30
	4	2	45
	5	2	45
	6	2	45
Englisch	4	2	30
	5	2	45
	6	2	45
Naturwissenschaften	5	2	30
	6	2	45
Gesellschaftswissenschaften	5	2	30
	6	2	45

Quellen

- Fachbrief_Englisch_Grundschole_09.pdf
- Fremdsprachige Schülerinnen und Schüler | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) - <https://mbjs.brandenburg.de/migration-integration/fremdsprachige-schuelerinnen-und-schueler.html>
- Rahmenlehrpläne der Fächer
 - Moderne Fremdsprachen
 - Mathematik
 - Naturwissenschaften
 - Sachunterricht
- Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg (VV-Leistungsbewertung)